

Dr. agr. Volkmar König

* 15.12.1954 in Ehrenberg/Hildburghausen,

Pflanzenernährung, Düngung

Der Friedrich-Gottlob-Schulze-Preis wird durch den VAFB an Persönlichkeiten in Würdigung hervorragender wissenschaftlicher Leistungen sowie bei der Umsetzung von wissenschaftlichen Erkenntnissen in die Praxis verliehen. Es freut mich besonders, dass die Auszeichnung an einen noch jüngeren Wissenschaftler vergeben werden kann, welcher durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam gemacht hat, vor dem aber noch eine beachtliche Strecke beruflichen Lebens steht und für den so meine ich die heutige Auszeichnung sowohl Anerkennung für bisherige als auch Ansporn für künftige Leistungen bedeutet.

Dr. König wurde am 15.12.1954 in Ehrenberg (Kreis Hildburghausen) geboren. Nach Abschluss der 10-klassigen Polytechnischen Oberschule in Reurieth bzw. Themar und der Ausbildung zum Agrotechniker mit Abitur im VEG Henfstädt (Kreis Hildburghausen) begann er 1976 mit dem Hochschulstudium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Er beendete es erfolgreich als Diplom-Agraringenieur und nahm im Mai 1981 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Pflanzenernährung Jena, im Bereich Agrochemische Untersuchung und Beratung, seine Tätigkeit auf.

Neben der Prüfung und Verbesserung von Bodenuntersuchungsmethoden für Makro- und Mikronährstoffe bildeten Untersuchungen zur Ermittlung der Nährstoff- und Düngerbedürftigkeit der Böden und Pflanzen eine der wissenschaftlichen Hauptaufgaben des Institutes. In diesem Rahmen wurden in den 60er Jahren 41 statische Kalkdüngungsversuche auf Ackerland angelegt und in der Folge ausgewertet. Damit standen wissenschaftlich begründete optimale pH-Werte und Kalkbedarfsmengen für das Ackerland zur Verfügung, für das Grünland fehlten sie aber. Diese Aufgabe wurde Dr. König übertragen, der ab 1982 nach einheitlichem Versuchsschema 17 Kalkdüngungsversuche auf Grünland in Ostdeutschland anlegte und sie mit viel Akribie wissenschaftlich betreute. 1987 hat er in seiner Promotion A mit dem Titel "Untersuchungen zum Kalkbedarf des Dauergrünlandes auf Mineralböden" die Versuche ausgewertet. Damit lagen nunmehr auch für das Grünland präziserte pH-Werte und Kalkdüngermengen zur Erreichung optimaler pH-Werte vor. Die besondere Spezifik und Schwierigkeit der Kalkdüngungsversuche bestand darin, dass Grünland eine Pflanzengesellschaft darstellt, die sich bei pH-Wertveränderungen umschichtet und die positive Wirkung der Kalkdüngung nicht so deutlich anzeigt wie das Ackerland.

Der wahre Wert manch wissenschaftlicher Arbeiten wird oft erst nach längerem zeitlichem Abstand erkannt.

Das trifft auch auf die Ergebnisse von Dr. König bezüglich der Kalkparameter des Grünlandes zu. Bekanntlich hat der VDLUFA 2001 die auf den Ergebnissen von Kerschberger für das Ackerland und König für das Grünland auf der Basis von Feldversuchen beruhende Methode zur Kalkbedarfsermittlung als Verbandsmethode für die gesamte Bundesrepublik übernommen. Damit haben die wissenschaftlichen Leistungen auf diesem Gebiet unter den Experten bundesweite

Anerkennung gefunden und die Ergebnisse werden als Kalkbedarfsparameter bundesweit in die Praxis transformiert.

Als ehemaliger Mitarbeiter des ACUB hatte Dr. König 1991 die Möglichkeit, in die Abteilung Untersuchungswesen der LUFA Thüringen bzw. die heutige TLL zu wechseln, in der er zunächst Arbeitsgruppenleiter und später Sachgebiets- bzw. Leiter des Referates Probenlogistik und Außendienst wurde. Da mit dem gesellschaftlichen Umbruch die Fragen der Ökologie und des Umweltschutzes eine herausragende Rolle erhielten, absolvierte er in den Jahren 1990 und 1991 an der Friedrich-Schiller-Universität ein gleichnamiges Postgradualstudium. Seine weitere wissenschaftliche Tätigkeit ist durch diese Problematik mit den Schwerpunkten Schwermetalle, Sekundärrohstoffe und stoffbezogener Bodenschutz gekennzeichnet.

Schon mit der Anordnung über die Förderung der Untersuchung kontaminierter Flächen und der Schadstoffüberwachung in der Land- und Forstwirtschaft vom 6. Juli 1990 hatte der ACUB den Auftrag erhalten, eine gezielte Beprobung und Untersuchung von Flächen vorzunehmen, auf denen eine Schwermetallkontamination vermutet werden konnte. An der Konzeption und Auswertung dieses Programms mit 1633 über ganz Thüringen erfassten Bodenproben hatte Dr. König einen maßgeblichen Anteil. Es konnte nachgewiesen werden, dass die landwirtschaftlich genutzten Böden Thüringens im Allgemeinen über niedrige natürlich bedingte Schwermetallgehalte verfügen. Zugleich wurden jedoch einige lokal begrenzte Belastungsareale festgestellt. Ein Schwerpunkt bildete dabei das Gebiet von Bad Liebenstein, welches zu DDR-Zeiten durch unsachgemäße Entsorgung von Rückständen eines Leuchtstoffwerkes stark mit Cadmium und anderen Schwermetallen belastet wurde. In umfangreicher wissenschaftlicher Kleinarbeit hat Dr. König die mit Schwermetallen kontaminierten größeren landwirtschaftlichen Nutzflächen abgegrenzt und klassifiziert sowie Feld- und Gefäßversuche zur Minderung der pflanzlichen Schwermetallaufnahme durchgeführt. Es wurden Vorschläge zur weiteren differenzierten Nutzung bzw. Sanierung der Flächen erarbeitet und von den Agrarbetrieben umgesetzt. Auf dem VDLUFA-Kongress 1994 in Jena berichtete Dr. König in einem viel beachteten Vortrag mit dem Titel "Erarbeitung von Verwendungsalternativen für ein mit Kadmium belastetes Agrargebiet auf der Grundlage von Boden- und Pflanzenuntersuchungen" über diese Arbeiten.

Das Schwermetallerhebungsprogramm von 1990 war zugleich der Beginn des Schwermetallkatasters Thüringer Böden in der TLL, das unter der Leitung von Dr. König geführt und jährlich mit Ergebnissen von Bodenuntersuchungen im Rahmen der Klärschlammverordnung ergänzt wird. Es hat wesentlich zur detaillierten Kenntnis des Schwermetallstatus der Thüringer Böden und regionaler Besonderheiten beigetragen. Weitere anthropogen bedingte Kontaminationsgebiete, die von Dr. König wissenschaftlich bearbeitet wurden, sind z. B. landwirtschaftliche Flächen im Raum Gößnitz bei Altenburg sowie Leubingen bei Kölleda. Über all diese Untersuchungen liegen verteidigte Abschlussberichte vor. Insgesamt ist festzustellen, dass die Ergebnisse von Dr. König auf diesem Gebiet breite Anerkennung gefunden haben und heute mit die Grundlage für staatliche Überwachungs- und Sanierungsprogramme in Thüringen bilden.

Größeren Raum haben in den letzten Jahren die Arbeiten zum Einsatz von Sekundärrohstoffen und zum stoffbezogenen Bodenschutz eingenommen, wovon Dr. König eine Reihe wissenschaftlicher Gutachten und Berichte vorliegen. Konkret geht es hier um Nährstoff-Bemessungsgrenzen beim Einsatz von Klärschlamm und Kompost im Rahmen von Rekultivierungsvorhaben und im Landschaftsbau sowie die Einsatzmöglichkeiten von Teichschlamm. Ein größeres Objekt war diesbezüglich die Überprüfung der Sanierungs- und Landschaftsgestaltungsmaßnahmen des ehemaligen russischen Hubschrauberflugplatzes Nohra, wo illegal unverhältnismäßig hohe Klärschlammengen eingebracht wurden. Jüngste Aufgabe ist es, im Auftrag des TMLNU festzustellen, ob durch die Flutkatastrophe im Raum Altenburg schädliche Auswirkungen im Sinne des Bodenschutzgesetzes auf landwirtschaftlichen Flächen festzustellen sind.

Es erscheint mir nicht unwesentlich zu erwähnen, dass Dr. König seit 1992 bei jedem VDLUFA-Kongress aktiv mit Vorträgen und/oder Postern in Erscheinung getreten ist und damit die TLL wissenschaftlich vorbildlich repräsentiert hat. Die Anerkennung seiner wissenschaftlichen Kompetenz findet auch darin seinen Ausdruck, dass ihm innerhalb der Fachgruppe |des VDLUFA im Jahr 2001 die Leitung der neu gegründeten Projektgruppe Pflanzenanalyse übertragen wurde. Hier steht für ihn die Aufgabe, das vorhandene Wissen zur Probenahme, Analyse und Düngung nach Pflanzenanalyse in Form einer Broschüre zu bündeln sowie einen VDLUFA-Standpunkt zur Pflanzenanalyse zu erarbeiten.

Der VAFB hat an Dr. König in Anerkennung seiner wissenschaftlichen Leistungen sowie der Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis den Friedrich-Gottlob-Schulze-Preis vergeben. Als sein unmittelbarer Vorgesetzter weiß ich, dass er als Referatsleiter „Probenlogistik, Auswertung und Außendienst“ im Untersuchungswesen jeden Tag eine Reihe von Alltagsaufgaben zu erledigen hat und die Zeit für wissenschaftliche Arbeit zum Großteil auf die nicht reguläre Arbeitszeit verlegen muss.

Ich möchte Dr. König für seine Arbeit danken, ihm Gesundheit und Schaffenskraft wünschen und ich bin mir sicher, dass er in seinem wissenschaftlichen Eifer nicht nachlassen wird und wir noch einiges von ihm zu erwarten haben.

Krause, O. 2002: Laudation zur Verleihung der Friedrich-Gottlob-Schulze-Preises an Volkmar König in TLL-Schriftenreihe Landwirtschaft und Landschaftspflege in Thüringen (ISSN 0944-0348) Heft 13/2002, S. 5/6